

der kritischen und selbstkritischen Prüfung unserer Arbeit hervorgehenden Vorschläge zur Erhöhung der Effektivität und Qualität der Arbeit werden in einem Arbeitsprogramm der Hochschule Eingang finden. In der kritisch geführten Diskussion wird besonders gefordert, daß auf der Grundlage solider Analysen vor allem Vorschläge zur Entwicklung der Führungstätigkeit der Partei unterbreitet werden, die den Kampf zur vollen Wiedererlangung der Offensivkraft der Partei unterstützen sollen. Im Zusammenhang damit werden wir Vorschläge zur Überarbeitung des Parteiprogramms, Vorschläge für das Parteistatut, zur Neufassung der Wahlordnung und zu Anforderungen an den Arbeitsstil der Partei sowie zur Aus- und Weiterbildung der Kader unterbreiten.

Liebe Genossen!

Wie wir die uns erteilten bitteren Erfahrungen zu verarbeiten haben, so müssen wir aber auch überzeugend sichtbar machen, daß sich die Rolle unserer Partei aus der historischen Mission der Arbeiterklasse ergibt, daß sie in den Interessen dieser Klasse und aller Werktätigen tief verankert ist. Das beweist die ganze Geschichte unserer Partei. Unsere Partei hat der Arbeiterklasse das Bewußtsein ihrer Kraft und ihrer Menschenwürde gegeben. Sie hat, ohne zu schwanken, den Kampf gegen Imperialismus, Faschismus und Krieg, für Frieden und sozialen Fortschritt geführt.

Es waren die aus faschistischen Kerkern, aus der Illegalität, dem Widerstand aller Formen und dem Exil kommenden Kommunisten und Sozialdemokraten, die die Einheit der Arbeiterklasse schmiedeten, die sich an die Spitze des Volkes stellten, um eine grundlegende Wende in der deutschen Geschichte einzuleiten. Und standhaft ist unsere Partei vorangegangen, um in unserem Volk einen tiefgreifenden Wandel zu bewirken, die Freundschaft mit dem Lande Lenins zur Sache des Herzens und des Kopfes zu machen, Internationalismus, Achtung vor anderen Völkern und Solidarität, gegen Rassismus, Chauvinismus und Kriegshetze für immer durchzusetzen.

Und trotzdem müssen wir uns heute der Frage stellen, ob wir mit der gleichen Konsequenz auch unsere Partei in ihrer Struktur, in ihrem ganzen innerparteilichen Leben, ob wir ihre Beziehungen zu den Werktätigen, ob wir unser ganzes politisches System auf die mit der wissenschaftlich-technischen Revolution verbundenen qualitativ veränderten Anforderungen eines neuen Abschnitts unserer Epoche eingestellt haben. Die Antwort ist bitter, aber sie lautet: Nein, wir haben dies nicht getan.

Die Ursachen dafür vollständig zu erfassen, um zu den unumgänglichen Schlußfolgerungen zu kommen - das ist notwendig für die ganze Partei, vor allem aber auch für unsere Arbeit an der Parteihochschule.